

Ihr lieben treuen Beter im Wächterruf,

zurzeit stehen wir in einem intensiven Prozess der Veränderung im Wächterruf. Über die geistliche Dimension dieser Veränderung berichten wir weiter in diesem Gebetsbrief für Oktober. Jetzt scheint es sehr wichtig zu sein, dass wir uns für eine kurze Zeit *ausschließlich* darauf konzentrieren, tiefer den Charakter und das Wesen Gottes zu erfassen, um später in ein Beten hineinzukommen, das wesentlich stärker von der Wahrnehmung dessen geprägt ist, wer Gott selber ist. Dies alles tun wir als eine Priesterschaft, die Gott in diesem Land hervorgerufen hat, für das Land zu stehen vor ihm!

In dieser Art und Weise heiligen wir uns für ihn, sondern uns ganz für ihn aus und haben die innere Gewissheit, dass Gott unsere Hingabe für Gesellschaft und Politik dann auch wirksam werden lässt. Wir behalten also unser Mandat weiterhin im Auge, während wir erwarten, von Gott in eine neue Tiefe des Gebets geführt zu werden.

Daneben befinden wir uns auch in einem personellen Veränderungsprozess.

#### **Rosemarie berichtet:**

Vor ca. eineinhalb Jahren hatte mir Gott schon sehr deutlich gesagt, dass für mich eine Veränderung im Wächterruf ansteht, wenn ich 70 Jahre alt werde. Dies habe ich damals gleich dem Vorstand mitgeteilt, weil es mir klar war, dass es auch meine Vorstandstätigkeit betreffen würde. Nun werde ich in diesem Jahr Ende Oktober 70. Im letzten Jahr habe ich sehr intensiv gearbeitet - bin dabei auch über meine Kräfte hinausgegangen, denn ich habe auch für meinen alten Vater mit gesorgt. Er starb mit über 100 Jahren kurz vor der Gebetskonferenz. Im Sommerurlaub hat Gott sehr deutlich gemacht, dass für mich jetzt mit Beginn meines 71. Lebensjahres **ein Sabbatjahr** ansteht. Dieses Sabbatjahr wird dazu dienen, dass ich mich ausruhen und von Gott neu ausrichten lassen kann. Danach werde ich nicht mehr in die *aktive Vorstandsarbeit* zurückkehren. Mein Herz schlägt aber weiterhin für den Wächterruf und wir werden als Team erkennen, in welchem Umfang ich zukünftig- ob geistlich beratend oder in einer anderen Form – mitwirken werde.

Vereinsrechtlich bin ich zwar noch bis zu einer Neuwahl Vorstandsvorsitzende im Wächterruf e.V., wir haben uns aber intern im Vorstand so geeinigt, dass ich bereits ab Ende Oktober alle Verantwortung an das verbleibende Vorstandsteam abgebe. Besonders dankbar bin ich, dass Alexander Schlüter ja schon seit einiger Zeit die Hauptlast der redaktionellen Verantwortung als Redaktionsleiter übernommen hatte. Ihr werdet gemerkt haben, wie er sein Herz der Liebe für Jesus und unser Land in die Texte eingebracht hat. Wer ihn noch nicht kennt, dem empfehle ich, sich den ersten Abend unserer Gebetskonferenz in Bonn anzusehen, wo er uns durch einen bewegenden historischen Rückblick in die Dankbarkeit für Gottes Gnade über unserem Land geführt hat ([www.gebetkonferenz.de](http://www.gebetkonferenz.de)). Ihr lieben, von mir so wertgeschätzten Beter: Ich verspreche euch, dass ich innerlich weiter mit euch verbunden bleibe und dass ich mich auf alle Gelegenheiten, wo wir uns sehen können, schon jetzt freue. Seid reichlich gesegnet mit dem Frieden Gottes auch jetzt für diesen Wechsel.

#### **Wie geht es weiter?**

Der Vorstand hat sich viel Zeit genommen, Gott im Gebet zu fragen, was die nächsten Schritte sein könnten. Es bestand große Einheit in dem Erkennen, dass Rosemarie nun von Gott einen neuen Weg geführt wird.

Bis zu einer endgültigen Stabübergabe nach einer neuen Vorstandswahl übernimmt ein Dreierteam die Leitung im Wächterruf und bearbeitet die nötigen Fragen, wie eine zukünftige Leitung formiert werden kann. Es besteht aus Alexander Schlüter, Ernst Schmähl und Oliver Stozek. Ortwin steht weiterhin als Ehrenvorsitzender beratend zur Seite.

Einige Aufgaben, die schon zugesagt waren, wie die der geistlichen Leitung der „Blickwechselreise“ werden von Rosemarie zusammen mit Alexander Schlüter noch wahrgenommen.

### **Große Dankbarkeit**

Wir sind Rosemarie unendlich dankbar für die intensive geistliche Prägung und Ausrichtung, die unser Gebetsnetz in den vergangenen Jahren durch ihren Dienst erfuhr. Unter ihrer Leitung wurden nicht nur drei nationale Gebetskonferenzen durchgeführt, sondern sie war auch "geistlicher Ideengeber" für viele der Erneuerungsprozesse, die wir in den letzten Jahren im Wächterruf angestoßen haben. Ihr reiches inneres geistliches Leben hat uns immer wieder geholfen, Gottes Gedanken und Wege mit unserem Land besser zu verstehen. Mit ihrer Hilfe konnten dann auch noch jüngere Leiter heranwachsen, in deren Hände sie nun die Leitung übergibt. **Wir danken dir, Rosemarie, für deine einzigartige und hervorragende Leitung als Vorstandsvorsitzende!**

### **Eine weitere Veränderung im Vorstand**

Markus Egli war seit vielen Jahren Vorstandsmitglied. Diese Verantwortung gab er jetzt mit sofortiger Wirkung ab, da er sehr stark in der Entwicklung der Elia-Bewegung eingebunden ist. Wir sind Markus ebenfalls sehr dankbar, denn von seiner reichen Erfahrung und seinem wachen und liebevollen Blick für den Leib Christi im Land haben wir sehr profitiert. Mit viel Weisheit brachte er wichtige frische Impulse des Geistes in den Wächterruf und half uns immer wieder in wichtigen Fragen von Leiterschaft und Vernetzung untereinander und mit anderen Diensten. **Herzlichen Dank, lieber Markus!**

Seine Leitungsaufgabe des prophetischen Teams der Prophetischen Seite bleibt weiterhin bestehen. Markus ist innerlich auch verpflichtet, dem Vorstand beratend weiter zur Seite zu stehen.

### **Gebet**

Wir möchten euch bitten, in dieser sensiblen Umbruchszeit für den Wächterruf schützend zu beten mit Kol 1,9-11.

Über die kommende Neuaufstellung herrscht im Vorstand große Freude und Frieden und wir freuen uns, mit euch gemeinsam in die Zukunft zu gehen. Über alle weiteren Entwicklungen werden wir euch rechtzeitig informieren.

### **Es grüßt euch der (noch unveränderte) Vorstand,**

Rosemarie Stresemann, Markus Egli, Alexander Schlüter, Ernst Schmähl, Ortwin Schweitzer und Oliver Stozek